


# Aus Wissen wird Wirtschaft

## Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse im Land Bremen



Die innoWi ist ein Unternehmen der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH und der Hochschulen Bremen und Bremerhaven, der Universität und der Hochschule für Künste. In dieser Struktur spiegelt sich ihre doppelte Ausrichtung wieder, die sich der Wissenschaft genauso verbunden fühlt wie der Wirtschaft. innoWi ist in der optimalen Position, um beide Bereiche so zusammenzuführen, dass das vorhandene Innovationspotenzial im Land Bremen tatsächlich ausgeschöpft wird.

### **Das Land Bremen: Wirtschaft**

Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn - wer kennt sie nicht? Die Bremer Stadtmusikanten sind weltweit als Wahrzeichen der Freien Hansestadt Bremen bekannt. Doch Bremen hat mehr als ein Märchen zu bieten. Die traditionsreiche Hansestadt hat sich zu einem innovativen Wirtschaftsstandort entwickelt.

Neben den weltweit bekannten Bremischen Häfen verfügt das Bundesland Bremen über einen dynamischen Branchenmix. Automobilbau, Luft und Raumfahrt, Nahrung und Genussmittel, mobile Technologien, Life Science, Logistik und Tourismus sind die Wirtschaftsschwerpunkte in Bremen.

Bremen ist internationale "Markenhauptstadt". Bier, Kaffee, Frühstücks-Flakes und natürlich die Autos mit dem Stern haben Bremen weltweit bekannt gemacht. Bremer Unternehmen sind in allen Erdteilen vertreten und unterhalten Handelsbeziehungen rund um den Globus.


Bremen ist die Stadt der kurzen Wege und auch auf kurzem Wege an das nationale und internationale Verkehrsnetz angeschlossen. Straße, Bahn, Luft und Wasserweg sind vorhanden und eng miteinander verknüpft.

Das Bundesland Bremen mit seinen beiden Städten Bremen und Bremerhaven hat ca. 660.000 Einwohner. Die Wirtschaftsregion Bremen umfasst rund 2 Mio. Einwohner. Als Metropole für Nordwestdeutschland bietet Bremen heute fast 400.000 Arbeitsplätze in verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

Mit rund 16.000 Beschäftigten befindet sich das zweitgrößte DaimlerChrysler-Werk Europas in Bremen. Mit dem Airbus-Werk und der EADS Space Transportation gehört Bremen zu den Spitzenstandorten der Luft- und Raumfahrt in Deutschland. Mehr als 5.000 Beschäftigte entwickeln und produzieren u.a. Flügelsysteme für den Airbus A380, Teile der Ariane-Rakete und das Columbus-Modul für die Raumstation.

Weiterhin haben Bremen und Bremerhaven eine führende Position in der Lebensmittelbranche. Zu Recht bezeichnet sich Bremer daher als Markenhauptstadt: Beck & Co., Kraft Foods, Milka, Jacobs, Kelloggs, Tchibo, Kaffe HAG, Hachez, Frost, Vitakraft, Nordsee sind wichtige Marken „made in Bremen“.

Nachdem die Wirtschaftsentwicklung in Bremen sowie in weiten Teilen des übrigen Bundesgebietes 2003 hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben war, konnte 2004 wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum gemessen werden. Laut Statistischem Landesamt erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt, also die Summe aller wirtschaftlichen Leistungen, in



Bremen gegenüber dem Stand des Jahres 2003 um (preisbereinigt) 1,0 % auf 21,6 Mrd. Euro. Damit konnte die bremische Wirtschaft wieder Anschluss finden an den Wachstumsprozess früherer Jahre, der 2003 unterbrochen worden war. Allerdings fiel die jetzt ermittelte Wachstumsrate schwächer aus als im Bundesdurchschnitt, wo ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,7 % (auf 2 018,2 Mrd. Euro) erzielt werden konnte. Nach Arbeitsplatzeinbußen im Vorjahr hat sich die Anzahl der Erwerbstätigen in der bremischen Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2004 wieder leicht erhöht. Mit insgesamt 391.000 lag die Zahl der Erwerbstätigen in der Hansestadt um rd. 1.700 oder 0,5 % über dem Wert des vorangegangenen Jahres. Die bremische Arbeitsmarktentwicklung verlief damit geringfügig besser als im Bundesdurchschnitt (+ 0,3 %; darunter alte Bundesländer einschl. Berlin: + 0,4 %). Im produzierenden Gewerbe (und hier insbesondere im Baugewerbe) mussten jedoch weiterhin Arbeitsplatzverluste hingenommen werden, daneben auch in der Öffentlichen Verwaltung. Erhöhte Beschäftigtenzahlen konnten dagegen im Dienstleistungsbereich festgestellt werden.


### **Das Land Bremen: Wissenschaft**

Bremen ist die "city of Science". Im letzten Jahr in einem hochkarätigen Wettbewerb vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft ausgezeichnet, finden in diesem Jahr zahlreiche Aktivitäten an den Schnittstellen Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Kultur in Bremen und Bremerhaven statt.

Die Wissenschaftslandschaft von Bremen und Bremerhaven umfasst zwei Universitäten, drei Hochschulen, eine Großforschungseinrichtung des Bundes, je ein Max-Planck- und Fraunhofer-Institut sowie 22 außeruniversitäre Institute für die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. In gut 120 Studiengängen streben 30.000 Studierende nach akademischen Abschlüssen. Folgende Themen bilden vornehmlich das Wissenschaftsprofil:

- Meereswissenschaften
- Materialwissenschaften
- Umweltwissenschaften
- Informations- und Kommunikationswissenschaften
- Logistik/Telematik
- Luft- und Raumfahrtforschung
- Gesundheits- und Pflegewissenschaften
- Neuro- und Kognitionswissenschaften

Die universitären Forschungsinstitute konzentrieren sich auf dem Campus der Universität, der von einem expandierenden Technologiepark mit mehr als 300 Unternehmen und 5.000 Beschäftigten umgeben ist. Die Forschungstätigkeiten in Bremerhaven konzentrieren sich



auf das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung und das Technologietransferzentrum an der Hochschule Bremerhaven.

### **Die innoWi: Patentverwertungsagentur**

Um wissenschaftliche Ergebnisse aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen schneller an den Markt zu bringen, hat die Bundesregierung Anfang 2001 unter anderem die „Verwertungsoffensive“ gestartet. Eine von vier zentralen Aktionslinien ist die Schaffung einer professionellen Patent- und Verwertungsinfrastruktur. Mit der Förderung durch das BMBF wurden bundesweit insgesamt 22 Patent- und Verwertungsagenturen (PVAen) auf- bzw. ausgebaut. Auch die innoWi, 2001 von der Bremer Investitionsgesellschaft, der Universität Bremen, den Hochschulen Bremen und Bremerhaven sowie der Hochschule für Künste gegründet, gehört als Patentverwertungsagentur des Landes Bremen zu diesem Netzwerk.

Im Rahmen von allgemeinen Dienstleistungs- bzw. projektspezifischen Vermarktungsverträgen ist die innoWi derzeit für die Universität Bremen, die Hochschule Bremen, die Hochschule Bremerhaven, die Hochschule für Künste, das Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft (BIBA), das Bremer Institut für angewandte Strahltechnik (BIAS) und das Institut für Werkstofftechnik (IWT) tätig. Die innoWi betreut damit einen Großteil der erfindungsrelevanten wissenschaftlichen Einrichtungen im Land Bremen. Zur Finanzierung bekommt die innoWi GmbH über den Senator für Wirtschaft und Häfen eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie über die Hochschulen und Forschungseinrichtungen Mittel aus der bmbf-Verwertungsoffensive. Als weiterer Beitrag zur Finanzierung dienen erfolgsbasierte Provisionen aus Vermittlung von Patentverkäufen bzw. Lizenzverträgen.

Insgesamt wurden von der innoWi bisher über 130 Erfindungsmeldungen bewertet. An die 40 Produkte wurden unter Vertrag genommen und durch Schutzrechte gesichert. Neun Produkte konnten bereits an die Wirtschaft vermittelt werden.

Mit der Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse wird ein Baustein eines erfolgreichen Technologietransfers in der Region bei der innoWi professionell bearbeitet. Die Aktivitäten der innoWi werden den Technologietransfer auch in anderen Bereichen positiv beeinflussen, da sie zur Herstellung von Transparenz der wissenschaftlichen Kompetenz im Land beitragen.

Referentin: Dr. Anja Turkowsky, Geschäftsführerin innoWi GmbH

Quellen: [www.big-bremen.de](http://www.big-bremen.de), [www.city-of-science.de](http://www.city-of-science.de), [www.stadt-der-wissenschaft.de](http://www.stadt-der-wissenschaft.de), [www.stadtderwissenschaft-2005.de](http://www.stadtderwissenschaft-2005.de), [www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

Stand: 14.02.2005